

**Zeitschrift:** Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung  
**Herausgeber:** Pro Senectute Schweiz  
**Band:** 79 (2001)  
**Heft:** 11

**Buchbesprechung:** Kultur : Bücher

**Autor:** [s.n.]

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 12.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



## Linien des Lebens *Kurt Seifert*

**E**lf Frauen und drei Männer – die meisten von ihnen in der Zeit rund um den Ersten Weltkrieg geboren: Sie leben in einem Altersheim in Winterthur und zeigen etwas von ihrer Lebensgeschichte – durch die Darstellung ihrer Hände und durch ihre Worte, die sparsame, wenn auch sehr viel sagende Porträts ergeben. Es sind zerfurchte Hände dabei, aber auch solche, an denen die Härte existenzieller Auseinandersetzung vorbeigegangen zu sein scheint, ohne tiefere Spuren zu hinterlassen. Im Wechselspiel zwischen den Händen und der erzählten Geschichte wird erkennbar, was in diesen Kürzestbiografien ausgespart bleibt – vielleicht auch bleiben muss, um verheilte Wunden nicht noch einmal aufzureissen. Zwischen den Zeilen ist von mancher Tragik zu lesen – von Händen, denen Zuneigung und Liebe verwehrt blieben, von familiären und gesellschaftlichen Verhältnissen,

### Hände sprechen Bände

Bewohnerinnen und Bewohner des Altersheims Rosental erzählen aus ihrem Leben.

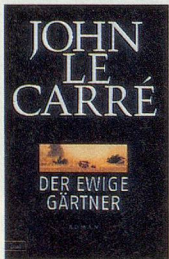


die Lebenswünsche unerfüllbar werden liessen. Doch es sind nicht nur traurige Geschichten, die man zu lesen bekommt: Die Erzählungen werden auch von Momenten des Glücks und der Erfüllung bestimmt. Sie berichten auch von Kräften, die Schweres tragen halfen, und von Menschen, die einen Sinn ins Leben brachten.

Die Rede ist von einem Heft, das vom Altersheim Rosental in Winterthur herausgegeben wurde. Die Journalistin Maja Dahinden führte die Gespräche, und der Fotograf Marc Dahinden bildete die Hände der Porträtierten ab. So ist eine Sammlung von Geschichten entstanden, die über das

private Erleben der Beteiligten hinausweisen.

**Hände sprechen Bände.** Bewohnerinnen und Bewohner des Altersheims Rosental erzählen aus ihrem Leben. Bezugsadresse: Altersheim Rosental, Rosentalstrasse 65, 8400 Winterthur – das Heft kostet Fr. 10.–.



**John le Carré**  
**DER EWIGE GÄRTNER**  
List Verlag, München  
557 S., Fr. 40.30

### SKANDAL

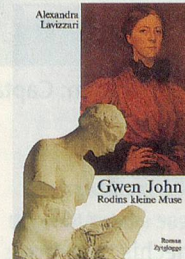
**N**ach dem gewaltsamen Tod seiner jungen, attraktiven Frau taucht der britische Diplomat Justin Quayle unter. Seine Frau Tessa war in Kenia einer lukrativen Verschwörung auf der Spur gewesen, in die nicht nur ein grosser Pharmakonzern, sondern auch weite Kreise der britischen Regierung verwickelt waren. Justin Quayle möchte den Ruf seiner ermordeten Frau wiederherstellen, die nachträglich mit üblen Verleumdungen beschmutzt wird. Und er will auch ihre mutige Mission gegen das Unrecht weiterführen. Aber wem kann er noch trauen auf dieser Welt? Seine Nachforschungen führen ihn nach Kanada, quer durch Europa und auch in die Schweiz. Der Autor John le Carré, der früher selbst im diplomatischen Dienst tätig war, hat mit diesem politischen Thriller ein packendes Plädoyer für die persönliche Integrität geschrieben. *st*



**Thomas Hürlimann**  
**FRÄULEIN STARK**  
Ammann Verlag, Zürich  
191 S., Fr. 36.–

### HEILE WELT

**D**er Erzähler erinnert sich an jenen Sommer, den er in der Stiftsbibliothek bei seinem Onkel verbrachte, bevor er Klosterschüler wurde. Diese letzten Wochen seiner Kindheit werden von zwei wichtigen Veränderungen bestimmt: der Entdeckung der Sexualität und seines Andersseins. Der Onkel, Stiftsbibliothekar, weihet ihn in die intellektuelle Welt der Bücher ein. Die Faszination des anderen Geschlechts entdeckt der Neffe bei der Ausübung seines Amtes: Er muss alle Eintretenden mit parkett-schonenden Filzpantoffeln versehen. Die Haushälterin, Fräulein Stark, versucht mit allen Mitteln, das Aufkeimen dieser «Sünde» zu verhindern. Sie ist es auch, die ihn versteckt darauf aufmerksam macht, dass er einen Anteil jüdisches Blut hat. Der Text lässt kunstvoll die Atmosphäre der heilen Welt der Sechzigerjahre aufleben. *st*



**Alexandra Lavizzari**  
**GWEN JOHN –  
RODINS KLEINE MUSE**  
Zytglogge Verlag, Bern  
373 S., Fr. 39.–

### LIEBE

**N**icht nur Camille Claudel, auch die walisische Malerin Gwen John ist der Anziehungskraft Auguste Rodins ausgeliefert. Als sein Modell verfällt sie in eine demütigende, emotionale Abhängigkeit vom grossen französischen Bildhauer. Im Gegensatz zu Camille Claudel, die an dieser Beziehung zerbricht, gelingt es ihr aber, nach Jahren der Einsamkeit und der Zweifel im Schatten Rodins ihre eigene Künstlerkarriere fortzusetzen: Dabei hilft ihr auch Rainer Maria Rilke, mit welchem sie während seiner Anstellung als Rodins Sekretär eine zaghafte Freundschaft verbindet. Briefe von Gwen John an Rodin und Briefe Rodins und Rilkes an die stille Künstlerin bilden die Grundlage für den spannenden Roman, der das Porträt einer ungewöhnlichen, willensstarken Frau zeichnet. *uvo*

Der Bestelltalon befindet sich auf Seite 68.